



An Herrn
Bundesminister
Dr. Johannes Hahn
Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5
1014 Wien

Wien, am 16-05-2009

Betrifft: Geplante Beendigung der Mitgliedschaft Österreichs
beim Internationalen Partikelforschungszentrum CERN

Sehr geehrter Herr Bundesminister !

Ihre mediale Ankündigung, die Mitgliedschaft Österreichs beim CERN zu beenden, hat an der Sir Karl Popperschule enorme Irritation und höchste Verwunderung ausgelöst.

Gerade an unserer Schule, die sich in höchstem Ausmaß der wissenschaftlich orientierten Bildung im Sinne Sir Karl Poppers verpflichtet fühlt und die sich auch durch die internationalen Verflechtungen mit anderen Schulen für Hochbegabte ständig weiter entwickelt, stößt dieses Zurückziehen aus der internationalen Forschungsszene auf größtes Unverständnis.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, dass nur die Mitwirkung in einer internationalen Szene berufliche Professionalität gewährleisten kann, die den Erfordernissen der Zeit adäquat ist. Viele unserer ehemaligen Schüler/innen sind bereits im Forschungsbereich tätig, der bekanntlich nur durch Internationalität auf entsprechend hohem Niveau gehalten werden kann. Aus unserer Sicht würde ein Ausstieg Österreichs beim CERN nicht nur Arbeitsplätze für bereits aktive und auch für künftige österreichische Forscher/innen vernichten, sondern auch der Qualität der österreichischen Forschung einen empfindlichen Schaden zufügen.

Gerade die Grundlagenforschung bildet die Basis für künftige technische und damit auch wirtschaftliche Entwicklungen, die sich bekanntermaßen auch weit in den nicht direkt fachspezifisch-physikalischen Bereich hin auswirken. So darf als Beispiel nur angeführt werden, dass das World-wide-web beim CERN erfunden wurde.

Unserer Ansicht nach hätte der Ausstieg Österreichs aus dem CERN einen Domino-Effekt zur Folge, der sich in vollem Umfang noch gar nicht abschätzen lässt. Mit Sicherheit



jedoch lässt sich jetzt schon feststellen, dass schwerwiegende wirtschaftliche, forschungsrelevante und auch bildungsbezogene Nachteile generiert werden, die auf längere Sicht zu einem volkswirtschaftlichen Schaden führen würden, der in keinem Verhältnis zur kurzfristigen finanziellen Einsparung steht.

Wir ersuchen Sie daher dringend, Ihre Position zu überdenken und den geplanten Austritt Österreichs aus dem CERN nicht durchzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Lehrer naturwissenschaftlicher Fächer

OSTR. Prof. Ing. Mag. Helmuth Mayr

(OSTR. Prof. Ing. Mag. Helmuth Mayr)

(HR Dir. Dr. Günter Schmid)